



Direktion für Inneres und Justiz
Amt für Gemeinden und Raumordnung
ESP-Geschäftsstelle

Nydeggasse 11/13
3011 Bern
+41 31 633 77 30
KPL@be.ch
www.be.ch/esp

ESP Toolbox

Merkblatt vom 30. Oktober 2023

Modul 3 – Projektorganisation

Übersicht und Rahmenbedingungen

Die Wahl der geeigneten Projektorganisation liegt in der Verantwortung der Standortgemeinde. Falls ein ESP-Standort über keine eigene Projektorganisation verfügt, wird diese Aufgabe von der Verwaltung der Standortgemeinde wahrgenommen.

Bei der Aufgleisung einer geeigneten Projektorganisation ist der Einbezug der wesentlichen Akteure/Or-gane ein zentraler Aspekt (vgl. Modul 2). Diese lassen sich grob in die drei folgenden Kategorien einteilen:

Standortgemeinde	Beteiligte	Kanton
Bauverwaltung Standortförderung Gemeinderat	Grundeigentümer Vertretung von politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftli- chen Interessensgruppen	Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR), Amt für Wirtschaft (AWI), Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination (AÖV) Bei Bedarf: Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG), Tiefbauamt (TBA)

Instrumente und Handlungsmöglichkeiten

Die Ausgestaltung der Projektorganisation hängt von der Komplexität und der Anzahl der Partner ab. Demzufolge besteht in der Praxis eine grosse Vielfalt an ESP-Projektorganisationen. Sie unterscheiden sich vor allem in folgenden Merkmalen:

- **Einbindung Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen**
Als zentrale Akteure bei der Entwicklung von ESP müssen Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen im Planungsprozess eingebunden werden. Die Form der Beteiligung variiert je nach Grösse und dem Komplexitätsgrad des ESP. Falls sich eine anspruchsvolle und langfristige Kooperation abzeichnet, ist der enge Einbezug der Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen in den Steuerungs- und Entscheidungs-gremien sicherzustellen.
- **Einbezug Kanton**
Die kantonalen Behörden beteiligen sich grundsätzlich themenspezifisch am Planungsprozess. Dement-

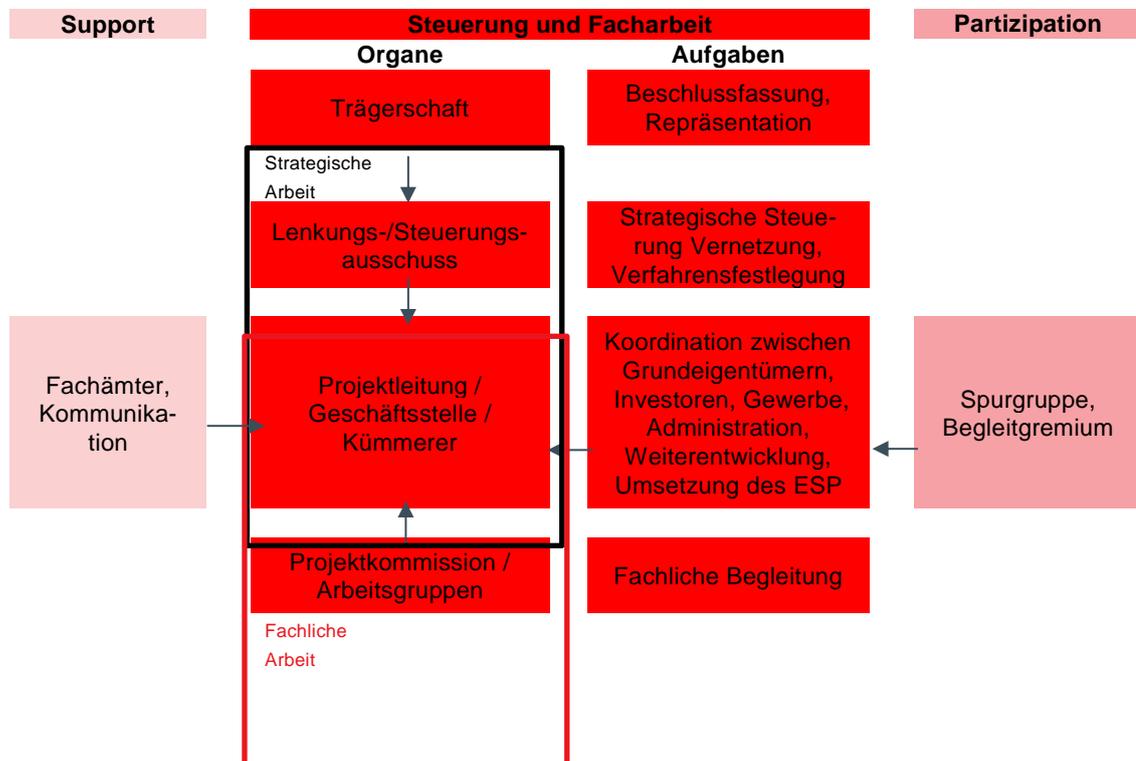


sprechend erfolgt die Einbindung meist punktuell und beschränkt sich auf einen bestimmten Zeitabschnitt. Bei komplexen ESP mit einer Vielzahl von Teilprojekten und hohem Abstimmungsbedarf ist eine formelle Einbindung des Kantons in die Projektorganisation notwendig. Erste Anlaufstelle zur Klärung der Rolle des Kantons in der Projektorganisation ist die ESP-Geschäftsstelle des Kantons Bern. Die kantonalen Fachstellen können bei Fragen der Raum- und Verkehrsplanung sowie bei der Standortpromotion unterstützend mitwirken und Erfahrung und Fachwissen einbringen.

– ESP-Kümmerer und ESP-Manager

Die Erfahrung zeigt, dass ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen für die erfolgreiche Entwicklung von ESP zentral sind. Dabei sind zwei Funktionen entscheidend: Der ESP-Kümmerer treibt den ESP auf politischer Ebene voran. Er konsolidiert die Interessen der Gemeinde und vertritt sie gegenüber weiteren Stakeholdern und der Öffentlichkeit. Meist wird diese Funktion vom Gemeindepräsidium wahrgenommen. Der ESP-Manager als sogenannte «Spinne im Netz» ist die erste Anlaufstelle für alle Projektbeteiligten. Er koordiniert die Planungsprozesse und stimmt die verschiedenen Teilprojekte aufeinander ab. Diese Aufgabe kann von der Gemeindeverwaltung wahrgenommen oder als externes Mandat vergeben werden.

Nachfolgend wird beispielhaft eine zweistufige Projektorganisation dargestellt.



Die in der Abbildung aufgeführten Organe könnten sich wie folgt zusammensetzen:

- Trägerschaft: Standortgemeinde (z. B. Gemeindepräsidium, Gemeinderat), evtl. Kanton, evtl. Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen.
- Lenkungs-/Steuerungsausschuss: Standortgemeinde (z. B. Amtsleitung), evtl. Kanton, evtl. Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen.
- Projektleitung/Kümmerer: ESP-Kümmerer und ESP-Manager (z. B. Bauverwaltung, externes Mandat)
- Projektkommission/Arbeitsgruppen: Standortgemeinde (z. B. Fachpersonen); evtl. Kanton (z. B. Fachpersonen), evtl. Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen.
- Spurguppe, Begleitgremium: Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen, Vertretung von politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessensgruppen, Anwohnerschaft.



Best-Practice-Beispiele

PDE St-Imier Rue de la Clef

Beschreibung ESP:

- Der ESP Rue de la Clef in St-Imier erstreckt sich über 9 ha und beherbergt rund 230 Beschäftigte. Der Fokus der Ansiedlung liegt bei Hightech-Unternehmen und Mikrotechnik mit hoher Wertschöpfung. Dank einer geplanten Bahnhaltestelle wird der ESP optimal an das ÖV-Netz angeschlossen sein. Die unüberbauten Parzellen sind mehrheitlich im Eigentum der Gemeinde St. Imier.

Projektorganisation:

- Die Gemeinde- und Bauverwaltung hat die operative Leitung inne und kümmert sich um die Kontaktpflege und die Planungsprozesse. Der Gemeinderat ist für die strategische Leitung zuständig und treibt die ESP-Entwicklung auf politischer Ebene vorwärts. Der Verein Ecoparc unterstützt die Gemeinde bei der Vernetzung mit den Akteuren und der Konkretisierung von Ansätzen zur industriellen Ökologie.

Premium ESP Thun Nord

Beschreibung ESP:

- Der Premium ESP ist mit rund 60 ha Fläche eines der grössten Entwicklungsgebiete im Kanton Bern. Die Grundstücke befinden sich im Besitz von armasuisse und RUAG. Die zentralen Herausforderungen sind die Entwicklung des Gebiets über einen längeren Zeitraum und die Transformation von militärischer und militärnaher nach ziviler Nutzung. Der ESP-Perimeter umfasst vielfältige, teils divergierende Anforderungen. Es gilt, Nutzungen wie Arbeitsstandort, Mobilitätshub und Freizeitort unter einen Hut zu bringen.

Projektorganisation:

- Zur gemeinsamen Entwicklung des ESP gründeten die Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen im Jahr 2016 zusammen mit der Stadt Thun und dem Kanton Bern eine einfache Gesellschaft. Ziel dieses Organs ist die strategische Steuerung, Vernetzung der Akteure sowie die Verfahrensfestlegung. Die Leitung liegt beim Stadtpräsidium.
- Der Fachbereich Wirtschaft der Stadt Thun führt die Geschäftsstelle der einfachen Gesellschaft und koordiniert die Entwicklung des ESP. Seine Aufgabe ist es, die Stakeholder über den langen Planungsprozess einzubinden und das Projekt portfolio zu überwachen.
- Das Planungsamt der Stadt Thun koordiniert im ESP Thun Nord die Interessen der öffentlichen Hand, der Stakeholder sowie der Thuner Bevölkerung im Zusammenhang mit der Erarbeitung und dem Einsatz der Planungsinstrumente.